

Von der Carnegie Hall ins Reine Victoria

Die 16. Ausgabe des «Festival da Jazz» ist vorüber. Ein Höhepunkt der dritten Festivalwoche war der Auftritt des Jugend-Jazzorchesters der Carnegie Hall New York unter der Leitung des Trompeters Sean Jones und der Sängerin Dee Dee Bridgewater im Theatersaal des Reine Victoria Hotels in St. Moritz.

Eine Big Band von 22 jungen Musikern mit Instrumenten auf der Bühne des Theatersaals des Reine Victoria unterzubringen, ist eine Herausforderung, und offenbar war es nicht die Einzige vonseiten der Organisatoren, wie Yunus Durrer zu Beginn des Konzertes einleitend zu verstehen gab. Dafür wurde das Publikum belohnt. Der Konzertabend startete energisch, virtuos und schnell. «Legen Sie Ihre Sicherheitsgurte an!», empfahl Sean Jones vor dem Stück «Braggin' in Brass» von Duke Ellington.

Alle Bläser, die Kontrabassistin, der Pianist und der Schlagzeuger zeigten schon zu Beginn zunächst gemeinsam und dann in ihren Soli beeindruckend ihr Können.



Dee Dee Bridgewater mit dem Jugend-Jazzorchester der Carnegie Hall New York und Trompeter Sean Jones.

Foto: www.fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Das National Youth Jazz Orchestra

Das NYO Jazz wurde 2018 von dem Trompeter und Bandleader Sean Jones als eines von drei Nachwuchsorchestern des «Carnegie Hall Weill Music Institute» gegründet. Es setzt sich aus den besten Jazz-Nachwuchstalents Amerikas zusammen. Die jungen Musiker und Musikerinnen im Alter von 16 bis 19 Jahren absolvierten Anfang Juli einen zweiwöchigen Meisterkurs in New York. Der erste öffentliche gemeinsame Auftritt fand am 25. Juli in der New Yorker Carnegie Hall vor ausverkauftem Haus statt. Als erste Station auf ihrer vier-

zehntägigen Europatournee folgte drei Tage später das Jazzkonzert in St. Moritz. Auf ihrem Instagram-Account äussern sich die Jugendlichen darüber, was für sie das Besondere an dieser Tournee ist: «Musik ist ein Weg für Frieden, wir können mit dem Publikum durch unsere Instrumente kommunizieren, das Sprechen ohne Worte berührt das Herz und die Seele, und wir lernen voneinander und tauschen uns gegenseitig über die Musik aus, die uns zusammenbringt.» Die mit zwei Grammys ausgezeichnete Jazz-

sängerin Dee Dee Bridgewater und der Jazztrompeter Sean Jones sind auf der Tournee sowohl Mentoren als auch Vorbilder für die jungen Musiker. Dass die beiden Weltklasse-Musikünstler sich aber selbst in der Tradition von Jazzgrössen verankern, zeigte das Programm: Zwei Stücke wählte Jones zum Andenken und zu Ehren von Roy Hargrove aus und übernahm darin selbst die beeindruckenden Trompetensoli: «After the morning» und «Strasbourg - St. Denis».

Jones und Bridgewater

Dee Dee Bridgewater, die erst in der zweiten Hälfte des Abends die Bühne betrat, würdigte Ella Fitzgerald und Louis Armstrong beim «Basin Street Blues», wo sie virtuos und stimmungsvoll beide Künstler in Dialog setzte. Wie professionell und talentiert die jungen Musiker sind, wurde an diesem Abend mehr als deutlich: Die Freude am Spiel bei hoher Konzentration, Anspannung und technischer Herausforderung war mitreisend und einzigartig. Als gegen Ende das Lied «I'm feeling good» folgte, hielt

es das Publikum nicht mehr auf den Stühlen. Mit stehendem Applaus belohnte es das Konzert und die Zugabe «Amazing Grace», bei der die Instrumente der jungen Musiker zunächst schwiegen und die melodische starke Stimme von Dee Dee Bridgewater den ganzen Raum erfüllte.

Sabrina von Elten

Wer den Auftritt des NYO Jazz in St. Moritz verpasst hat, kann das Jugendjazzorchester, Sean Jones und Dee Dee Bridgewater noch einmal in der Schweiz am Ende ihrer Europatournee am 9. August anlässlich des Lucerne Festival erleben.

Cinefilm St. Moritz hat sich aufgelöst

Die Schliessung des Kinos Scala in St. Moritz im Jahr 2016 war auch die Geburtsstunde des Vereins Cinefilm St. Moritz. Am vergangenen Mittwoch ging die letzte Jahresversammlung über die Bühne.

ANDREA GUTGSELL

Kurz bevor am Abend des 15. August 2016 mit dem Streifen «Nuovo Cinema Paradiso» die letzte Vorstellung im Kino Scala über die Leinwand flimmerte, wurde gleichorts der neue Verein Cinefilm St. Moritz gegründet. Der Vereinszweck war klar: St. Moritz ohne ein Kino – unvorstellbar! «Dieser Meinung waren auch wir», sagt Diego Schwarzenbach. «Über 30 Personen die an diesem Abend anwesend waren, erklärten ihren sofortigen Vereinsbeitritt», erinnert sich Diego Schwarzenbach, der Präsident des Vereins.

Die Anfänge des Kinoangebotes

Benedikt Vinzens gründete im Jahr 1931 das Kino Scala. Er führte es zuerst während langer Zeit allein und später zusammen mit seiner Tochter und bekannten Malerin Ursina Vinzens. Aus Altersgründen verkauften sie das Kino. Anschliessend wechselten die Besitzer mehrfach. In den 1980er-Jahren kaufte Edi Stöckli das Kino und brachte es auf den neuesten technischen Stand. Gian-

ni Bibbia leitete es seit 1989. Es gelang ihm, ein breites Netzwerk aufzubauen und sein Kino als Premieren-Kino zu etablieren. Einheimische und Gäste hatten die Gelegenheit, die neuesten Filme in Originalversion zu sehen. Gianni Bibbia stellte als Erster im Kanton Graubünden auf Digitaltechnik um und schaffte es bis zur Schliessung des

Cine Scala immer wieder, die neuesten Filme nach St. Moritz zu holen.

«Kinolose» Jahre

Der Verein Cinefilm zeigte sich nach der Schliessung des Cine Scala äusserst kreativ. Ob Freilichtkino im Kulm Park, Pop-up-Kino im Reine Victoria, Kinoabend im Hallenbad Ovavaerva und

Filmvorführungen in der Reithalle, das Angebot stiess immer auf grosses Publikumsinteresse. «Den grössten Erfolg feierten wir sicher mit der Vorpremiere des neuen Bond-Films 2021», sagt Diego Schwarzenbach.

Der Verein war in all den Jahren intensiv auf der Suche nach verschiedenen Räumlichkeiten, um ein

neues Kino betreiben zu können. Viele Lokaltäten waren leider nicht geeignet, «bei anderen waren wir auf gutem Weg für Vertragsabschlüsse. Geklappt hat es aber leider nie», so der Präsident.

Mit dem Verkauf der Liegenschaft an der Via Maistra an Fritz Burkhard flammte die Idee, ein Kino, am selben Ort wie früher zu erstellen, wieder auf. «Wir freuen uns riesig über die Eröffnung des neuen, prächtigen Scala Cinema und danken dem Kinofreund und Mäzen Fritz Burkard von ganzem Herzen für die Erfüllung unseres Wunschtraumes», heisst es dann auch in der Einladung zur siebten Mitgliederversammlung des Vereins Cinefilm.

Auflösung mit Ansage

Nach sieben Jahren ist somit Schluss. Der Verein hat bereits an der letztjährigen Generalversammlung angekündigt, sich aufzulösen. Dass eine Auflösung eines Vereins immer eine Portion Emotionen beinhaltet, liegt in der Natur der Sache. Für welchen Zweck das Vereinsguthaben verwendet werden soll, wollten anwesende Mitglieder an diesem Abend wissen. «Eine Idee ist, den Betrag den Schulkindern von St. Moritz zu überlassen, damit sie in den Genuss von vergünstigten Eintrittsbillets kommen, bis das Guthaben aufgebraucht ist», sagte Diego Schwarzenbach.

Mit einem gemeinsamen Kinoabend bedankte sich der Präsident bei seinen Vorstandsmitgliedern und wünschte den neuen Betreibern des Kinos Scala viel Erfolg.



Vom Verein Cinefilm organisiert: Das Autokino im Kulmpark.

Foto: Daniel Zaugg